

HANDBUCH ZUM TEXTSTUDIUM VON MARTIN HEIDEGGERS 'SEIN UND ZEIT'

BAND I

Rainer A. Bast / Heinrich P. Delfosse

Handbuch zum Textstudium von
Martin Heideggers
'Sein und Zeit'

Band 1 Stellenindizes
Philologisch-kritischer Apparat

frommann-holzboog

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Bast, Rainer A.:

Handbuch zum Textstudium von Martin Heideggers

„Sein und Zeit“ / Rainer A. Bast; Heinrich P.

Delfosse. – Stuttgart-Bad Cannstatt: Frommann-
Holzboog.

NE: Delfosse, Heinrich P.:

Bd. 1. Stellenindizes I; Philologisch-kritischer

Apparat. – 1980.

ISBN 3-7728-0741-0

Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog GmbH & CO
Stuttgart-Bad Cannstatt 1979
Satz und Druck: Ernst Kieser GmbH, Augsburg

“Die wirkliche und wahre Philologie befreit von dem Joch der Autorität, welches ein unsicher und halb aufgefasster Gedankenkreis aufzuerlegen pflegt.”

Friedrich Paulsen. Rezension zu: Benno Erdmann: Immanuel Kants Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können. Leipzig (Leop. Voss) 1878. In: Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Philosophie 2 (1878), S. 497.

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	IX
VORWORT	XIII
VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN	XIX
BENUTZERHINWEISE ZU INDIZES UND CLAVIS	XXI
1. Allgemeines	XXI
2. Zur Seiten- und Zeilenzählung	XXIII
3. Die Indizes 1 bis 4	XXIV
3.1. Haupt-Stellenindex zu 'Sein und Zeit'	XXIV
3.2. Index der Randbemerkungen	XXIV
3.3. Index aller in N14 und KA gemeinsam neuen Wörter	XXV
3.4. Index aller in N14 und KA gemeinsam ersetzten oder weggefallenen Wörter	XXV
4. Clavis	XXVI
INDEX 1: Haupt-Stellenindex zu 'Sein und Zeit'	1
INDEX 2: Index der Randbemerkungen	345
INDEX 3: Index aller in N14 und KA gemeinsam neuen Wörter	359
INDEX 4: Index aller in N14 und KA gemeinsam ersetzten oder weggefallenen Wörter	363
CLAVIS	367
PHILOLOGISCH-KRITISCHER APPARAT (pKA)	379
Teil I: Zeugenbeschreibung und Textgeschichte	381
1. Zeugenbeschreibung	381
1.1. Bibliographie der Zeugen	381
1.2. Zu den Unterschieden im <i>Satz</i> der Auflagen	386
1.3. Die 'Vorbemerkung zur siebenten Auflage 1953'	386
2. Zu den Unterschieden im <i>Text</i> der Auflagen und ihre Dokumentation im pKA	387
2.1. Die Auflagen 1 bis 6	387
2.2. Die Auflagen 7 bis 13	388
2.3. Die 14. Auflage und die Klostermann-Ausgabe	390
2.3.1. Zu den Textänderungen von N14 und KA	390
2.3.2. Die <i>Dokumentation</i> der Textänderungen von N14 und KA in Index 1 und pKA	391
2.3.3. Zu den Zeilenbruchänderungen in N14 gegenüber N7 – 13	393
3. Zu den diachronischen Varianten	394

3.1.	Matrix der diachronischen Lesarten	394
3.2.	Bemerkungen zu den diachronischen Varianten	395
Teil II:	Satzvarianten und in die Indizes übernommene Korrekturen	399
1.	Druckfehler, nach verschiedenen Auflagen	399
1.1.	Druckfehler in N14	399
1.2.	Druckfehler in N7 – 13	400
1.3.	Das in N1 – 6 publizierte Druckfehlerverzeichnis	401
1.4.	Druckfehler der KA	401
2.	Aus der KA in den Index 1 übernommene Wort-Lesarten	402
3.	Worttrennung durch Zeilenbruch	403
4.	Abweichungen bei Satzzeichen	407
Teil III:	Diachronische Varianten von 1927 bis 1977	413
1.	Textänderungen in N7	413
2.	Textänderungen von Heideggers Text selbst in N14 und KA	420
2.1.	Nicht-semantische Wortänderungen und Satzzeichen- änderungen in N14 und KA	420
2.1.1.	Nicht-semantische Wortänderungen in N14 und KA	420
2.1.2.	Satzzeichenänderungen in N14 und KA	421
2.2.	Semantische Textänderungen von Heideggers Text selbst in N14 und KA	422
2.2.1.	Fälle, in denen semantische Wortänderungen erstmals auftreten in KA, gemeinsam mit N14	422
2.2.2.	Fälle, in denen nicht nur N14 und KA (diese stets gleich- lautend), sondern auch andere Auflagen Textänderungen haben	425
3.	In den Index 1 nicht übernommene Textänderungen nur der KA	425
4.	Textänderungen in N2	427
5.	Sonderfälle	428
Teil IV:	Synchronische Varianz (abgehandelt an Beispielen)	431
1.	Ausdrucksvarianz, dargestellt mittels Differenzierung durch die präskriptive Orthographie-Norm	431
2.	Ausgewählte Phänomene wortbezogener Ausdrucksvariation	439
3.	Zur Groß-/Kleinschreibung von substantivisch gebrauchten Nichtsubstantiven	442
Teil V:	Die Zitate und Fundortangaben in 'Sein und Zeit'	447
1.	Textänderungen von Zitaten in N14 und KA	447
2.	Besprechung von Zitaten und Fundortangaben. Bibliographische Hinweise	449
2.1.	Aristoteles	450
2.2.	Augustinus	451
2.2.1.	Augustinus: Confessiones	451
2.2.2.	Augustinus: Contra Faustum	452
2.2.3.	Augustinus: De diversis quaestionibus	453
2.3.	Bergson	454
2.4.	Bernt / Burdach	455
2.5.	Biblia	455
2.6.	Buecheler	456
2.7.	Burdach	456

2.8. Cajetan (Thomas de Vio)	457
2.9. Calvin	457
2.10. Descartes	458
2.11. Diels	459
2.12. Dilthey	459
2.13. Hegel	460
2.13.1. Hegel: Enzyklopädie	460
2.13.2. Hegel: Jenenser Logik	465
2.13.3. Hegel: Phänomenologie	465
2.13.4. Hegel: Vernunft in der Geschichte	468
2.13.5. Hegel: Wissenschaft der Logik	469
2.14. Heimsöth	470
2.15. Heraklit	471
2.16. Herbig	471
2.17. Herder	472
2.18. Husserl	472
2.18.1. Husserl: Ideen	472
2.18.2. Husserl: Logische Untersuchungen	473
2.18.3. Husserl: Philosophie	474
2.19. Kant	474
2.20. Kierkegaard	478
2.21. Korschelt	478
2.22. Luther	478
2.23. Parmenides	479
2.24. Platon	479
2.25. Scaliger	480
2.26. Scheler	481
2.26.1. Scheler: Erkenntnis und Arbeit	481
2.26.2. Scheler: Ethik	481
2.26.3. Scheler: Formen des Wissens	482
2.26.4. Scheler: Sympathiegefühle	483
2.27. Seneca	484
2.28. Thomas von Aquin	485
2.29. Unger	486
2.29.1. Unger: Herder	486
2.29.2. Unger: Literaturgeschichte	486
2.30. Yorck von Wartenburg	486
2.31. Zwingli	488

Vorwort

Die Publikation des Handbuches zu 'Sein und Zeit' mag wie ein Wagnis erscheinen zu einem Zeitpunkt, da die Gesamtausgabe nicht nur die Editionsfrage, sondern auch die Rezeptionsfelder von Heideggers Denken ändert und erweitert. Die hier vorgelegte Arbeit deckt für 'Sein und Zeit' diese Veränderung auf; sie erweist sie aber auch als die (vorerst) letzte Stufe einer weit umfassenderen Textgeschichte. Das Handbuch konzentriert sich ausschließlich auf gegebene Textfakten und registriert diese im Zusammenhang mit ihrer Textgeschichte. Es ist als Beitrag zu demjenigen Teil von Philosophie zu verstehen, der auf Philologie angewiesen bleibt. Deshalb ist dieses Handbuch zum Studium von Heideggers 'Sein und Zeit' zu allererst ein *philologisches* Hilfsmittel für die genaue, wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem Werk.

Philologische Arbeit gehört zum alltäglichen Handwerk des Fachphilosophen; dennoch charakterisiert es das gegenwärtige Rezeptionsverhalten, daß er die in Erschließung und Darstellung neuartigen Methoden von Philologie bislang nur zögernd aufgreift. Selbst für Philosophen wie etwa Kant, Fichte, Hegel oder Schelling fehlt es zwar nicht an aufwendigen *Text-Reproduktionen*, immer noch aber an der entsprechenden, nämlich umfassenden und methodisch sinnvoll erschließenden *Sprach-Dokumentation*. Dieses Desiderat wird heute deutlicher – aber auch einlösbarer – im Rahmen einer *neuen* Wissenschaftslage: Eine nicht mehr vorwiegend genetisch, sondern hauptsächlich systematisch vorgehende Sprachwissenschaft erschließt der Philologie für die Beschreibung von Sprache neue Möglichkeiten des Zugriffs auf Text.

Auch für Heideggers Schriften, die nunmehr schon seit einem halben Jahrhundert aus den verschiedensten Richtungen kritische Zuwendung erfahren haben, fehlt immer noch eine Philologie, welche – ohne damit auch schon den *Philosophen* erklären zu wollen – die Textphänomene rein deskriptiv aufdeckt. Dies ist um so auffälliger, als die Außergewöhnlichkeit Heideggerscher Sprache schon oft angesprochen und an Einzelnem festgestellt wurde. Bereits in 'Sein und Zeit' begreift Heidegger sein Denken wesentlich als Sprach-Werk und sieht sich vor den Grenzen der Sprechmöglichkeit: "Für die letztgenannte Aufgabe [d. h.: Seiendes in seinem *Sein* zu fassen] fehlen nicht nur meist die Worte, sondern vor allem die »Grammatik«." ('Sein und Zeit', Einzelausgabe S. 39). Beide Sachverhalte – Heideggers Sprache selbst und seine Reflexion über Sprache – zwingen geradezu den Leser zur genauesten Beobachtung der *Art und Weise*, in der sich Heideggers Denken durch Text vermittelt. Eine rein deskriptiv erschließende Philologie führt also nicht vom Denken *weg*, sie bildet vielmehr für ein die Sprachlichkeit einbeziehendes Verstehen des Werkes das grundsetzende, propädeutische Mittel.

Das Handbuch macht dieses Werk auch für den Sprachwissenschaftler interessant: Eine der sonderbarsten 'Wissenschaftsidiome' ist hier auf der Wortformenebene verfügbar, nämlich durch Auflösung des Textes in seine Wortbestände; mit deren Auflistungen werden also der germanistischen Sprachforschung empirische Materialien an die Hand gegeben, wobei ihre Darbietungsform – da sie unabhängig von linguistischen Modellen entstanden ist – diese Materialien als theorieneutrales Medium jeder theoriebezogenen Applikation zur Verfügung stellt.

Bei den angestrebten Auskunftsmöglichkeiten des Handbuches stehen zwei Aspekte im Vordergrund: Das Handbuch soll durch vollständig und bis in die Anlageform interpretationsneutral dokumentiertes Material einerseits exakte Antworten auf bereits gestellte Fragen an diesen Text erleichtern resp. präzisieren oder überprüfen helfen. Andererseits versucht es, *neue* Fragen an das

Werk und Antworten vorzubereiten. In bezug auf den zweiten Aspekt macht das Handbuch z. B. die Dichte der Begrifflichkeit in ihrer syntaktischen Ausfaltung und die daraus resultierende Formulierungsvielfalt verfolgbare. Auch bringt es die bisher weitgehend unbekannte Textgeschichte von 'Sein und Zeit' mit ihren einzelnen Schritten in die Werkkenntnis ein.

Textgrundlage und Bezugsebene des Handbuches ist die 14. Auflage der Einzelausgabe aus dem Max Niemeyer Verlag. Von den beiden (bei Abschluß der Indizierung:) letzten Neuausgaben von 'Sein und Zeit', dem Text der Gesamtausgabe und der 14. Auflage, haben wir die zweite gewählt¹; diese ist mit den sieben vorangehenden Auflagen seiten- und zeilenidentisch; zudem sind Zitationen aus den verbreiteteren Einzelausgaben noch bei weitem die geläufigeren. Auch ist eine Seitenkonkordanz von der Edition in der Gesamtausgabe auf die Einzelausgaben vorhanden, während die umgekehrte Komparabilität nicht gegeben ist. Neben dieser Entscheidung für die 14. Auflage war für die Anlageform des Handbuches ein texteigenes Phänomen maßgebend: 'Sein und Zeit' zeigt in seiner auflagenreichen Publikationsgeschichte keineswegs eine solche Textstabilität, wie dies in der Literatur bis heute allgemein vorausgesetzt wird. Tatsächlich hat Heidegger in mehreren Bearbeitungsstufen an zahlreichen Textstellen gefeilt. Dieser, vor allem auf die einzelne Wortform bezogenen Sprach-Arbeit des Philosophen kommen einerseits die *Wortformenindizes*, andererseits im *philologisch-kritischen Apparat* die Variantenaufstellungen entgegen, die nach systematischen, chronologischen und textlinearen Ordnungsregeln organisiert sind. So verzeichnen die Indizes 3 und 4 die in der 14. Auflage geänderten Wortformen. Die Teile II und III des philologisch-kritischen Apparates geben – bis auf die Zitatänderungen, die im Teil V zu finden sind – sämtliche Textänderungen. Dabei wurde nicht die herkömmliche Darstellungsform eines historisch-kritischen Apparates gewählt; vielmehr wird Heideggers Text-Arbeit dadurch anschaulich, daß die einzelnen Bearbeitungsstufen jeweils geschlossen dokumentiert sind. Teil I des Apparates bietet neben einer ausführlichen Zeugenbeschreibung einen ersten, zusammenfassenden Überblick zur Textgeschichte.

Die mittels der elektronischen Datenverarbeitung erzielte Formalität der Indizes in beiden Bänden des Handbuches trägt keine Rechtfertigung in sich selbst. Sie ist zunächst unmittelbar nur 'automatisches' Produkt eines Computers; sie ist aber zugleich Produkt eines mit Hilfe des Computers umgesetzten, auf Heideggers Text bezogenen Interesses. Bei diesem Umsetzen galt es, die uns zur Verfügung stehende Rechenanlage und die Methoden der Linguistischen Datenverarbeitung so anzuwenden, daß die Informationsorganisation in die günstigste Beziehung zur Benutzbarkeit zu setzen war, und dies mit Bezug sowohl auf die Spezifität des zu indizierenden Textes als auch auf möglichst gute Übersichtlichkeit. Für die *Formalität* der Indizes folgt beispielsweise aus der Entscheidung, von 'Sein und Zeit' nicht eine Konkordanz, sondern einen Index zu erstellen, daß die Wortformen frei von allen eindeutig kontextbedingten Auszeichnungen aufgeführt werden. So durften wir also Apostrophierung durch Anführungszeichen sowie alle Kursivauszeichnungen im Haupt-Stellenindex nicht wiedergeben. Auch hatten wir groß geschriebene Wörter am Satzbeginn nach den lexikologischen Regeln zu indizieren, was gelegentlich dadurch erschwert wurde, daß Heidegger durch diese Initialstellung Zweifelsfälle erzeugt; hier mußten wir ausnahmsweise auch noch den Kontext für die Entscheidung hinzuziehen (u. a. besaß das groß geschriebene "Man" auf 12816 [= Seite 128, Zeile 16] und 12827 [= Seite 128, Zeile 27] für uns diesen Charakter der Zweideutigkeit).

Hauptanliegen des Handbuches ist es, eine umfassende und zuverlässige Sprach-Dokumentation von 'Sein und Zeit' zu liefern. Dies gelingt aber nur dann, wenn das vollständig zu erfassende Sprachmaterial unter Ausschluß aller interpretierender Eingriffe, also standortneutral dargestellt

1 Siehe hierzu auch die Bemerkungen zur 15. Auflage am Ende des Vorwortes und in den 'Corrigenda et Addenda'.

werden kann. Die zentrale Frage, ob die Lexik Heideggers lemmatisiert wiederzugeben oder ob eine Abbildung der Wörter allein in ihrer textlichen Literalität nicht die bessere Darstellungsform sei, war von den genannten Voraussetzungen her entscheidbar: Die naheliegende, weil scheinbar praktischere Lösung wäre gewesen, den Wortbestand zu lemmatisieren, d. h.: die den Text bildenden Wortformen unter ihre entsprechenden unflektierten Grundformen zu ordnen. In Wahrheit jedoch hätte die Lemmatisierung an zahlreichen Stellen zu interpretierenden und hierbei fragwürdigen Eingriffen gezwungen, und dies nicht nur bei der durch Lemmatisierung unumgänglichen Auflösung aller Homographen und der mehrerer Homonyme. Subsumiert man "seiend" und "gewesend" unter 'sein'? Wie verhält man sich bei Wortformen, die einerseits jeweils eigenständige Wortformen, aber auch Bestandteile einer in Verbzusatz und Verb aufgelösten unfesten Verbfügung sein können (werden z. B. die Wortformen "bringt [...] näher" der Grundform 'näherbringen' oder den Grundformen 'nahe' und 'bringen' zugeordnet)? Wie behandelt man das "sein" bei der nominalisierten Phrase "»in der Zeit sein«" gegenüber "In-der-Zeit-sein"²?

Ganz unabhängig davon geriete man bei einem so komplexen Formenreichtum wie dem in Heideggers 'Sein und Zeit' zwangsläufig in ein Dilemma: Ist der Wortformencorpus zu 'Übersichtlichkeit durch Subsumierung' lemmatisiert, also sind etwa die bei Heidegger so häufigen orthographisch varianten Schreibungen jeweils unter *ein* Lemma gesetzt, dann erfolgt dies aufgrund vorgreifender Urteile an unzähligen Textstellen; wird andererseits nur schwach lemmatisiert, unter möglichst weitgehender Vermeidung interpretierender Festlegungen, dann hebt sich der Benutzungsvorteil gegenüber dem unlemmatisierten Index schließlich auf: Die angesprochenen Schwierigkeiten ergeben sich schon bei so einfachen Beispielen wie "kennenlernten" / "kennen lernten", "»Schuldhaben an ...«" / "»Schuld haben an ...«", "wahrhaben" / "wahr haben", "zeitgebende" / "Zeit gebende".

Auch für die Benutzung von Wortformenindizes ist freilich von Philosophen wie – je nach Fragestellung – auch von Linguisten darauf zu achten, daß die durch die 'Auflösung' des Textes in seine Wortformen entstandene 'Zerstörung' aufgehoben werden muß (und kann) durch den Rückgriff auf den Text selbst. Darüber hinaus gilt ganz allgemein für das Handbuch in seinem Bezug auf die Heideggersche *Philosophie*, daß es nur dann als Instrument und seinen Zielen gemäß zu benutzen ist, wenn man schon ein Wissen von dieser Philosophie hat. Soll Heideggers Gedanken keine Gewalt angetan werden, und soll das in diesem Handbuch Dokumentierte und Dargelegte dem Werkverständnis dienen und nicht in die Leere gehen, dann ist eine Kenntnis der Heideggerschen Philosophie aus seinen Schriften unerläßlich.

Arbeitstechnisch bilden Text, Indizes und philologisch-kritischer Apparat eine Einheit, indem sie zusammen die synchrone und diachrone Entfaltung von Heideggers Lexik aufdecken; die einzelnen Teile des Apparates und ihre Listen sind so angelegt, daß sie zum Überblick der Textgeschichte unmittelbar, im Einzelfall aber meist nicht ohne den Text benutzt werden können. Der *Clavis* verbindet den Text seinerseits direkt mit den einzelnen Apparat-Teilen und stellt zugleich die Referenzen *innerhalb* des Apparates her. Auch kann der *Clavis* als eine Art 'Register' zum philologisch-kritischen Apparat dienen, welcher somit einerseits auch als *historisch*-kritischer Apparat gebraucht werden kann, zum anderen Heideggers synchrone Variierungsmöglichkeit über prägnante Beispiele offenlegt.

Wenn bislang von 'Sprach-Dokumentation' die Rede war, so ist hier eines allerdings festzuhalten: Das Handbuch konnte und durfte nicht versuchen, sich auf die *Syntax* von Heideggers Sprache einzulassen. Zunächst einmal fehlen bislang zureichende, computergemäße Theorien

2 Die Textgeschichte verdeutlicht das Problem auf 20404 (= Seite 204, Zeile 4): Dort heißt es bis in die 13. Auflage hinein "in-der-Zeit-Seins"; der Text der Gesamtausgabe und die 14. Auflage änderten zu "In-der-Zeit-seins" (Hervorhebungen von den Autoren).

über Syntax-Analysen und -Klassifizierung zur deutschen Sprache; sodann aber – und dieser Einwand ist gewichtiger – muß eine der Standortneutralität der Indizes entsprechende Syntax-Dokumentation zwangsläufig daran scheitern, daß (weit über die Probleme bei der Lemmatisierung hinaus) in sehr vielen Fällen die grammatische Zuweisung der einzelnen Satzglieder von interpretationsgebundenen Entscheidungen abhängig wäre, zumal Heidegger nicht selten grammatische Ambiguität erzeugt. Enthält man sich aber andererseits aller interpretierender Zugriffe, dann bleibt die daraus resultierende Dokumentation unvollständig, undifferenziert und kaum mehr aussagekräftig.

Das Handbuch soll Benutzerinteressen aus unterschiedlichsten Fachrichtungen dienlich sein. Darauf ist generell geachtet, besonders aber im Apparat bei all denjenigen Informationsangeboten, die über die Auflistungen hinausführen. Von diesen mag dem einzelnen Benutzer nicht alles gleich wichtig, einiges zu ausführlich oder zu akribisch erscheinen. Dabei sollte auch bedacht werden, daß das Handbuch sowohl Fachwissenschaftlern als auch Studierenden angemessen und brauchbar sein soll. So sind z. B. im Teil V des philologisch-kritischen Apparates, der Heideggers Zitate und Fundortangaben behandelt, die Literaturhinweise für manchen vielleicht zu ausführlich, während im Teil IV, wo in die Probleme der synchronen Wort-Varianz Heideggers eingeführt werden soll, eine Auswahl genügen mußte.

Im Gegensatz zu den maschinell erstellten Indizes entstanden die Lesarten-Verzeichnisse des philologisch-kritischen Apparates durch herkömmliches, d. h. nicht computergestütztes Kollationieren, ebenso wie alle anderen Listen des Apparates autoptisch und auch schon mit Hilfe der Indizes erarbeitet wurden. Wir sind sicher, keine *wesentlichen* Phänomene übersehen zu haben, doch beanspruchen wir damit nicht lückenlose Vollständigkeit auch in der letzten Einzelheit. Sollten dem Benutzer Fehler, Unstimmigkeiten oder Unvollständigkeiten irgendeiner Art auffallen, so bitten wir ihn, sie uns mitzuteilen.

Größten Dank schulden wir unserem Lehrer Herrn Prof. Dr. Norbert Hinske, dessen Großzügigkeit und Geduld diese jahrelange Arbeit zuverlässig trug, und der sogar eigene Forschungsvorhaben – als ob dies selbstverständlich sei – zurückstellte. In der Schlußphase der Arbeit stand unser Freund Walther Gose als Gesprächspartner zur Verfügung und half mit vielen Hinweisen; mit Intensität und Beharrlichkeit bemühte er sich mit uns um die Auskunfts-fähigkeit des Handbuches und deren Vermittlung. Die Herren Prof. Dr. Hans Peter Althaus und Prof. Dr. Peter von Polenz waren einfühlsame Zuhörer und Ratgeber für sprachwissenschaftliche Fragen, zu deren Klärung oftmals auch Herr Dr. Ulrich Püschel beitrug. Gelehrte Hinweise verdanken wir den Altphilologen Prof. Dr. Hans-Otto Kröner und Prof. Dr. Severin Koster. Hilfreich war die Zuversicht, die schon frühzeitig Herr Prof. Dr. Hans-Josef Nederehe unserem Vorhaben entgegenbrachte. Die immer wieder spontane Hilfsbereitschaft von Rechenzentrum und Universitätsbibliothek Trier half uns aus mancherlei Arbeitsschwierigkeiten.

Die Veröffentlichung unserer Arbeit scheint uns schon heute kaum mehr vorstellbar ohne unseren Verleger Herrn Günther Holzboog und Herrn Heinrich Großmann (Firma 'datronic' in Neusäß bei Augsburg). Herrn Holzboogs Vertrauen, ein solches Werk in eine besonders sensible Wissenschaftslage hinein zu publizieren, machte uns die aufreibende Arbeit leistbarer, lohnend. Das Ungewöhnliche der Zusammenarbeit mit Herrn Großmann lebte von der Kompetenz und gleichbleibend freundlichen Ausdauer, mit der er die diffizilen Probleme bei der Transformation unseres 'Computer-Skripts' für den Satzrechner löste.

Das Deutsche Literaturarchiv in Marbach a. N. hat uns freundlicherweise die Einblicknahme in das Manuskript von 'Sein und Zeit' für die Überprüfung beispielhafter philologischer Fälle gestattet. Dafür danken wir dem Archiv sehr.

Die Indizes wurden erstellt mit Hilfe des Programmsystems TAPS (Text analysis processing system), einem textverarbeitenden, -analysierenden und -dokumentierenden Paket voll-kompa-

tibler Operatoren, das von Heinrich P. Delfosse entwickelt wurde. Den Maschinenarbeiten stand in Trier ein Telefunken-Computer vom Typ TR 440 des Regionalen Hochschulrechenzentrums Kaiserslautern zur Verfügung. Seine Ausdauer übertraf selbst die unsrige.

Noch vor der Publikation unserer Rezension im "Philosophischen Jahrbuch" Jg. 86 (1979/1) informierten wir den Max Niemeyer Verlag über die Textabweichungen zwischen seiner 14. Auflage der Einzelausgabe und der Edition in der Gesamtausgabe. Daraufhin entschied sich der Verlag entgegen unserem Vorschlag zu einer neuen, wiederum bearbeiteten 15. Auflage, die im April 1979 erschien. Zu den verbliebenen Abweichungen und neuerlichen Eingriffen dieser 15. Auflage siehe in den 'Corrigenda et Addenda' S. 491 ff.

Index 1

Haupt-Stellenindex zu 'Sein und Zeit'

7	A						02824	06630	06634	13319	13328	13406
		31939										
3	G	A					13839	17139	21238			
4	N	A.					43236	43237	43238	43239		
2	V	A.					24538	27222				
24	a						00120	00338	00339	01438	02639	14038
		17139	20201	20204	21337	21338	21340	21404	21413	21437	32134	33601
		35201	35205	42737	42737	42737	42827					34238
1	G	α					21339					
1	F	a					13936					
2	L	a					09103	09134				
1	a.						39738					
1	L	a.					01439					
57	a. a. O.											
16	ab						00924	01811	02115	12733	14138	14616
		15512	18224	18535	21809	23614	24505	25815	26132	29805	35601	
1	abhängstet						18728					
1	Abart						15305					
1	Abbild						42320					
1	abblenden						26532					
1	abblendende						18927					
1	Abblendung						19501					
1	Abdrängen						29335					
1	abdrängenden						25408					
1	Abdrängung						06731					
1	Abend						40925					
1	abendländischen						17112					
853	aber											
1	abermals						38533					
1	abfärbt						13705					
1	abfinden						15236					
12	Abfolge						29101	29307	32922	35515	37324	37327
		37923	38706	39026	40937	42407	42606					
1	Abfolgezusammenhang						29107					
1	abgeblendet						13814					
2	abgedrängt						18433	28305				
1	abgedrängter						13522					
1	abgedruckt						27223					
2	abgefallen						17533	17616				
1	abgefragt						00632					
2	abgegrenzt						10124	23020				
1	abgegrenzte						31410					
1	abgehüteten						09934					
3	abgehandelt						03501	03504	13831			
3	abgehoben						14910	19221	33707			
1	abgekapselt						16225					
1	abgelegene						30401					
4	abgeleitet						00812	14936	18233	35217		
4	abgeleitete						15401	25614	33039	33105		
4	abgeleiteten						15222	25617	28723	33922		
1	abgeleiteter						39825					
1	abgeleiteterweise						03806					
1	abgelenkt						40228					
3	abgelesen						00704	09738	41703			
2	abgelöst						19307	28316				
1	abgelösten						13019					
1	abgelöstes						17714					
4	abgenommen						07017	12620	24010	26805		
3	abgerungen						00217	22228	31122			
1	abgeschätzt						23132					

3	abstrakte	42905	42917	43432					
1	abstrakten	43206							
1	Abstraktes	43034							
1	abstraktes	40134							
1	abstrakteste	35816							
3	Abstraktion	43131	43507	43717					
1	abstreifen	39205							
1	abstreiten	31027							
1	Abstufungsordnung	26506							
1	Absturz	17829							
1	Absturzes	17834							
1	F absurdité	00438							
1	Abt.	11939							
1	Abteilung	42903							
2	abträglich	14034	34111						
3	Abträgliche	14030	14037	14102					
1	abträgliches	18534							
6	Abträglichkeit	08324	14026	14027	14032	14438	18616		
1	abwandelbar	33635							
2	abwandeln	03038	32931						
1	abwandelt	31622							
3	Abwandlung	06517	24204	24437					
12	Abwandlungen	03919	04911	08933	13119	14227	23012		
	24120	24131	33330	36636	37205	41509			
1	Abwechslung	37103							
1	Abwege	24609							
1	abwegige	20121							
1	abwegigen	27806							
1	abweichende	01440							
1	abweichenden	01917							
1	Abwenden	35539							
3	Abwesenheit	07114	10918	34312					
1	abzielen	36721							
1	abzielende	39938							
1	abzielt	37525							
1	abzugeben	16406							
2	abzugrenzen	01740	28240						
3	abzuheben	01813	04118	13122					
1	abzuhebende	15707							
1	abzuhören	13931							
1	abzulegen	39921							
3	abzuleiten	00407	31807	42704					
2	abzulesen	32229	41526						
2	abzunehmen	12217	31222						
1	abzurufen	37323							
3	abzuschätzen	02512	16420	42627					
1	abzuschließen	40541							
1	abzuschwächen	25601							
1	abzusehen	11523							
1	abzusprechen	14929							
1	abzuspringen	17228							
1	abzustecken	37631							
2	abzweckt	35833	36332						
5	Abzweckung	05226	15405	20013	37727	40218			
1	Abzweckungen	35702							
2	L ac	09035	09102						
1	L accedunt	09117							
1	acht	10912							
3	achten	35422	37119	38905					
1	achtet	32021							

42912	V 2.13.1	43140	Corr N15	43428	V 2.13.4
42916f	V 1		II 4	43432	V 2.13.1
	V 2.13.1	43218	III 1 u	43436	Corr N15
42929	V 2.13.1	43223	V 2.13.2		III 3
42933f	V 2.13.1 u	43236	IV 2.1	43440	Corr N15
42934	III 1	43237	IV 2.1		III 3
	IV 1	43240	II 1.2		V 2.13.3 S
	V 2.13.1 u	43241	II 1.2	43441	II 4
42935	III 2.1.1	43242	II 1.2		III 2.1.2
43002	V 2.13.1 u	43248	II 4	43503	V 1
43003	V 2.13.1 u		III 2.1.2		V 2.13.1
43019f	V 2.13.1		III 4	43510	II 4
43024	III 1 u		V 2.3		III 2.1.2
43025f	V 2.13.1	43251	V 2.3	43521	I 3.2
43028	III 1	43259	III 1		III 2.1.1
43033	V 2.13.1 (2)	43319	V 1	43523	III 5
	V 2.13.1 u		V 2.13.2 u (2)	43532	V 1
43034	V 2.13.1	43401f	II 4		V 2.13.3
	V 2.13.1 u		V 2.13.5	43533	V 2.13.3
43035	V 2.13.1 (3)	43402	III 5	43534	V 1
	V 2.13.1 u	43406	V 1		V 2.13.3
43036	III 1 u		V 2.13.4	43535	V 1
	V 2.13.1 (3)		V 2.13.4 S		V 2.13.3
	V 2.13.1 u	43413	V 1	43538	II 4
43037	V 2.13.1		V 2.13.4	43539	III 1
43039	IV 1		V 2.13.4 S		V 2.13.1 u
43106	IV 1	43413f	V 1	43540	Corr N15
43107	III 1 u	43415	V 1		II 4
43120	V 2.13.1 (2)		V 2.13.4		III 2.1.2
43123	V 2.13.1 u (2)		V 2.13.4 S		V 2.13.3 S
43124	V 2.13.1	43416f	V 2.13.4 S	43636	II 4
	V 2.13.1 u	43421	V 1	43701	I 2.3.1 A51
43125	V 2.13.1		V 2.13.3		III 2.2.1
43131f	V 2.13.1	43423	V 1	43704	II 4
43138	Corr N15		V 2.13.3	43708	IV 1
	II 4	43424	V 2.13.3	43714	III 2.1.1
	III 1	43425	V 1	43731	II 4
	V 2.13.1 u		V 2.13.3 u	43734	IV 1
43139	III 4	43427f	V 2.13.4 S		

Philologisch-kritischer Apparat

Teil I: Zeugenbeschreibung und Textgeschichte

Dieser Teil des pkA gibt die Zeugenbeschreibung, d. h. die Beschreibung der äußeren Merkmale der Auflagen und Ausgaben von SuZ. Er enthält zudem Verweise auf die Teile, in denen die Textunterschiede zwischen den Auflagen¹ besprochen sind.

1. Zeugenbeschreibung

1.1. Bibliographie der Zeugen

ERSTDRUCK UND ERSTE SEPARATAUSGABE (1927): N1

SuZ, bzw. die erste Hälfte davon², erschien zuerst in Edmund Husserls 'Jahrbuch':

Jahrbuch für Philosophie und | phänomenologische Forschung | In Gemeinschaft mit | M. GEIGER-Göttingen, M. HEIDEGGER-Marburg, | A. PFÄNDER-München, M. SCHELER-Köln
| herausgegeben von | EDMUND HUSSERL || Achter Band | Halle a. d. S. | Max Niemeyer Verlag | 1927

gr.8°. XII, 809 S., 1 Bl.

S. [I] Jahrbuch für Philosophie und | phänomenologische Forschung ||

S. [III] [Haupttitel, s. o.]

S. [V]–XII Inhaltsverzeichnis. || [. . .]

(Das Inhaltsverzeichnis zu SuZ reicht bis S. IX, die S. IX bis XII geben das zu: 'Mathematische Existenz. Untersuchungen zur Logik und Ontologie mathematischer Phänomene. Von Oskar Becker (Freiburg i. B.)'.)

S. [1]–438 Sein und Zeit | von | Martin Heidegger (Marburg a. L.) . || . . . ὄλον γὰρ ὡς
[. . .]

S. [439]–809 Mathematische Existenz. | Untersuchungen zur Logik und Ontologie mathematischer | Phänomene. | Von Oskar Becker (Freiburg i. B.) .⁴

1 Wenn im pkA von 'allen Aufl.' oder auch nur von 'Aufl.' die Rede ist, so sind *alle* bisher (bis 1979) erschienenen Aufl. und Ausg., also N1–15 und KA, gemeint. Im anderen Fall ist unterschieden.

2 Wenn wir im folgenden von 'Sein und Zeit' bzw. 'SuZ' sprechen, so ist immer (nur) diese erste Hälfte gemeint, diejenige Form also, unter der die Abhandlung heute geführt wird.

3 Eine waagerechte Linie (auf einer bibliographisch zu zitierenden Seite eines jeweiligen Zeugen) wird hier und im folgenden durch das doppelte Zeilenbruchzeichen angezeigt.

4 Der Beitrag von Oskar Becker beginnt also mit einer Zwischentitelseite (S. 439). SuZ aber beginnt nach dem Inhaltsverzeichnis zu Beckers Aufsatz nicht mit einer Zwischentitelseite, sondern auf S. 1 ist (wie oben beschrieben) vor den Textbeginn ein dreizeiliger Titeltex gesetzt. Dieser Titeltex entfällt ab N7.

[ungezähltes Bl. am Schluß, S. a] Sinnstörende Druckfehler. | Aufsatz Heidegger. |[8 Zeilen]
| Aufsatz Becker. |[...]

Wenig später erschien die *Separatausgabe*⁵, der in den Aufl. sogenannte 'Sonderdruck':

Sein und Zeit | von | Martin Heidegger | Marburg a. L. || Erste Hälfte || Sonderdruck aus:
„Jahrbuch für Philosophie und phänomenologische Forschung“, Band VII [sic!] | herausgegeben
von E. Husserl-Freiburg i. B. |[Verlagssignet] | Max Niemeyer, Verlag, Halle a. d. S. / 1927

gr.8°. XI⁶, 438 S., 1 Bl.

S. [I] Sein und Zeit | Erste Hälfte

S. [III] [Haupttitel, s. o.]

S. [V] Edmund Husserl | in Verehrung und Freundschaft | zugeeignet | Todtnauberg
i. bad. Schwarzwald Zum 8. April 1926⁷

S. [VII]–XI Inhalt. |[...]⁸

S. [1]–438 [satzgleich mit 'Jahrbuch'⁹]

[ungezähltes Bl. am Schluß, S. a] [satzgleich mit 'Jahrbuch'¹⁰]

ZWEITE AUFLAGE (1929): N2

[Z. 1–5 = N1 Separatausgabe] |[= N1 Separatausgabe] VIII |[= N1 Separatausgabe] | Zwei-
te Auflage |[= N1 Separatausgabe] |[= N1 Separatausgabe] 1929

gr.8°. XI, 438 S., 1 Bl.

(Bandaufbau entsprechend dem von N1 Separatausgabe, abgesehen von dem
hier nicht mehr abgedruckten Druckfehlerverzeichnis auf dem letzten Bl.,
das auf S. b einen Druckvermerk trägt.)

DRITTE AUFLAGE (1931): N3

[Z. 1–7 = N2] | Dritte Auflage |[= N1 Separatausgabe] |[= N1 Separatausgabe] 1931

gr.8°. Kollation und Bandaufbau = N2

- 5 Wenn im folgenden von '1. Aufl.' oder 'N1' die Rede ist, so ist – wenn nicht anders angegeben – immer die Separatausgabe der 1. Aufl. von 1927 gemeint. Wir benutzten bei unserer Arbeit fast ausschließlich diese Separatausgabe, zunächst in der Meinung, diese sei als solche mit dem Text im 'Jahrbuch' identisch. Doch kann davon offensichtlich nicht ausgegangen werden; siehe pKA V 2.15 unter 21929.
- 6 Der verschiedene Umfang des römisch paginierten Teils bei 'Jahrbuch' und Separatausgabe ergibt sich daraus, daß in letzterer das Inhaltsverzeichnis zu der Abhandlung von Oskar Becker fehlt.
- 7 Der 8. April 1859 ist der Geburtstag Husserls.
- 8 Während die erste Seite des Inhaltsverzeichnisses im 'Jahrbuch' den vollen Titel zwischen die Zeile: "Inhaltsverzeichnis." und der 1. Textzeile des Inhaltsverzeichnisses: "Einleitung." setzt ("Sein und Zeit. | (Erste Hälfte.) | Von Martin Heidegger (Marburg a. L.)."), hat die Separatausgabe diesen Titel aus dem Stehsatz entfernt, an die Stelle von "Inhaltsverzeichnis." die Bezeichnung "Inhalt." gestellt und im übrigen zwischen einzelnen Abschnitten dieser Seite die Durchschüsse vergrößert.
- 9 Als Beispiel für die gelegentlichen Presskorrekturen, die den Text zwischen Separatausgabe und 'Jahrbuch' unterscheiden, siehe pKA V 2.15 unter 21929.
- 10 Die unpaginierte Seite 439 der Separatausgabe ist identisch mit der letzten, unpaginierten Seite 811 aus Band VIII des 'Jahrbuches'. Sie enthält zwei Druckfehlerverzeichnisse: 1. das Druckfehlerverzeichnis zu SuZ (siehe pKA II 1.3) und 2. das Druckfehlerverzeichnis zu dem Aufsatz von Oskar Becker. Ab N2 fehlt diese Seite. In der Separatausgabe und in N2–6 ist das Druckfehlerverzeichnis nach dem Inhaltsverzeichnis abgedruckt. Die Separatausgabe enthält das Druckfehlerverzeichnis zu SuZ also 2mal.

VIERTE AUFLAGE (1935): N4

[Z. 1–3 = N1 Separatausgabe] || Erste Hälfte || [= N2] || [= N1 Separatausgabe] | Unveränderte 4. Auflage | [= N1 Separatausgabe] || [= N1 Separatausgabe] 1935

gr.8°. Kollation und Bandaufbau = N2

FÜNFTE AUFLAGE (1941): N5

[Z. 1–6 = N4] | Unveränderte 5. Auflage | [= N1 Separatausgabe] || [= N1 Separatausgabe] 1941

gr.8°. VII, 438 S., 1 Bl.

S. [I] [Haupttitel, s. o.]

S. [III]–VII [entspricht S. VII–XI in den vorangegangenen Aufl.]

S. [1]–438 [satzgleich mit N1 Separatausgabe]

1 Bl. [Druckvermerk auf S. b]

(Der Bandaufbau in N5 unterscheidet sich von den früheren Aufl. durch den Wegfall von Schmutztitel und Widmungsblatt, also S. I und V der früheren Aufl.: Die *Widmung* an Edmund Husserl wurde auf Veranlassung der Reichsschrifttumskammer herausgenommen¹¹; aus herstellungstechnischen Gründen wurde entsprechend auch auf den *Schmutztitel* verzichtet.)

SECHSTE AUFLAGE (1949): N6

SEIN UND ZEIT | VON | MARTIN HEIDEGGER | Erste Hälfte¹² | sechste unveränderte Auflage | 1949 | NEOMARIUS VERLAG TÜBINGEN

gr.8°. S. [I]–[II], 1. Bl., S. [III]–VII, 438 S., 1 Bl.¹³

11 Vgl. hierzu Heideggers Erklärung in:

Martin Heidegger: *Unterwegs zur Sprache*. Pfullingen (Günther Neske) 1959. 5. Aufl. 1975.

Dort schreibt Heidegger bei dem Nachweis des Beitrages 'Aus einem Gespräch von der Sprache' auf S. 269: "Um vielfach verbreiteten unrichtigen Behauptungen zu entgegnen, sei hier ausdrücklich bemerkt, daß die im Text des Gespräches Seite 92 erwähnte Widmung von «Sein und Zeit» auch der vierten Auflage des Buches von 1935 vorangestellt blieb. Als der Verleger den Druck der fünften Auflage von 1941 gefährdet bzw. ein Verbot des Buches kommen sah, wurde auf Vorschlag und Wunsch von Niemeyer schließlich vereinbart, die Widmung in dieser Ausgabe fortzulassen unter der von mir gestellten Bedingung, daß auch jetzt die Anmerkung auf Seite 38 stehen bliebe, durch die jene Widmung eigentlich erst begründet wurde und die lautet:"

Bei dem folgenden Zitat der Anm. aus SuZ 03834–39 in 'Unterwegs zur Sprache' heißt es "vorwärts-geht" statt – wie in SuZ selbst – "vorwärts geht" (auf 03834; siehe pkA IV 1 unter 'vorwärts geht') und "und freieste" statt "und durch freieste" (auf 03837).

12 Die in den Aufl. N1 Separatausgabe bis N5 auf die Zeile "Erste Hälfte" folgenden beiden Zeilen sind – etwas verändert – in N6 unten auf die Rückseite des Titelblattes gesetzt: "Zuerst erschienen als Sonderdruck aus | „Jahrbuch für Philosophie und phänomenologische Forschung“ Band VIII | herausgegeben von *Edmund Husserl*". Ab N7 stehen diese Zeilen in der *Mitte* der Titelblattrückseite; die Sperrung von "Edmund Husserl" ist weggenommen.

13 Diese ungewöhnliche Kollation ist dadurch zu erklären, daß auf das Titelblatt (S. I/II) ein erst während der Herstellung eingefügtes Blatt folgt: Heideggers Widmung an Husserl.

- S. [I] [Haupttitel, s. o.]
 1 Bl. EDMUND HUSSERL | in Verehrung und Freundschaft zugeeignet | Todtnauberg i. Bad. Schwarzwald zum 8. April 1926
 (In dieser ersten Nachkriegsausgabe wurde also das in N5 weggefallene Widmungsblatt in etwas geändert Form wieder aufgenommen.)
- S. [III] – 438 [= N5]
 1 Bl. [Druckvermerk auf S. b]

SIEBENTE AUFLAGE (1953): N7

[Z. 1–3 = N6] | Siebente unveränderte Auflage | 19[Verlagssignet]53 | MAX NIEMEYER VERLAG / TÜBINGEN

8°. XI, 437 S.

- S. [I] [Haupttitel, s. o.]
 S. [III] [= Bl. nach S. [II] in N6]
 S. [V] Vorbemerkung | [...]¹⁴
 S. VII – XI Inhalt | [...]
 S. [I] ... δῆλον γὰρ ὅς [...]
 S. 2–437 [Neusatz des gesamten Textes, ebenso wie Titellei, Vorbemerkung und Inhaltsverzeichnis]

ACHTE AUFLAGE (1957): N8

[Z. 1–3 = N6] | Achte unveränderte Auflage | 19[Verlagssignet]57 | [= N7]

8°. Kollation und Bandoaufbau = N7

NEUNTE AUFLAGE (1960): N9

[Z. 1–3 = N6] | Neunte unveränderte Auflage | 19[Verlagssignet]60 | [= N7]

8°. Kollation und Bandoaufbau = N7

ZEHNTE AUFLAGE (1963): N10

[Z. 1–3 = N6] | Zehnte, unveränderte Auflage | 19[Verlagssignet]63 | [= N7]

8°. Kollation und Bandoaufbau = N7

ELFTE AUFLAGE (1967): N11

[Z. 1–3 = N6] | Elfte, unveränderte Auflage | 19[Verlagssignet]67 | MAX NIEMEYER VERLAG TÜBINGEN

8°. Kollation und Bandoaufbau = N7

ZWÖLFTE AUFLAGE (1972): N12

[Z. 1–3 = N6] | Zwölfte, unveränderte Auflage | 19[Verlagssignet]72 | [= N11]

8°. Kollation und Bandoaufbau = N7

¹⁴ Siehe dazu 1.3.

DREIZEHENTE AUFLAGE (1976): N13

[Z. 1–3 = N6] | Dreizehnte, unveränderte Auflage | 19[Verlagssignet]76 | [= N11]

8°. XIII, 437 S., 1 Bl.

- S. [I] MARTIN HEIDEGGER | Sein und Zeit
 S. [III] [Haupttitel, s. o.]
 S. [V] [= Bl. nach S. [II] in N6]
 S. [VII] Vorbemerkung zur neunten Auflage | [= N7]¹⁴
 S. IX–XIII [entspricht S. VII–XI in N7]
 S. [1]–437 [= N7]
 [ungezähltes Bl. am Schluß, S. a] [Verlagsanzeige]

VIERZEHNTE AUFLAGE (1977): N14

[Z. 1–3 = N6] | Vierzehnte, durchgesehene Auflage | mit den Randbemerkungen | aus dem Handexemplar des Autors im Anhang | 19[Verlagssignet]77 | [= N11]

8°. XIII, 445 S., 1 Bl.

- S. [I] [= N13]
 S. [III] [Haupttitel, s. o.]
 S. [V] [= Bl. nach S. [II] in N6]
 S. [VII] Vorbemerkung zur siebenten Auflage 1953 | [= N7]¹⁴
 S. [IX]–437 [= N13]
 S. 439–445 Anhang | Randbemerkungen aus dem Handexemplar | des Autors | [...]
 [ungezähltes Bl. am Schluß, S. a] [= N13]

FÜNFZEHNTE AUFLAGE (1979): N15^{14a}

[Z. 1–3 = N6] | Fünfzehnte, an Hand der Gesamtausgabe durchgesehene Auflage mit | den Randbemerkungen aus dem Handexemplar des Autors im Anhang | 19[Verlagssignet]79 | [= N11]

8°. Kollation und Bandaufbau = N14

DIE EDITION INNERHALB DER GESAMTAUSGABE (1976): KA

MARTIN HEIDEGGER | SEIN UND ZEIT | [Verlagssignet] | VITTORIO KLOSTERMANN | FRANKFURT AM MAIN

8°. XIV, 583 S., 1 Bl.

- S. [II] MARTIN HEIDEGGER | GESAMTAUSGABE | I. ABTEILUNG: VERÖFFENTLICHTE SCHRIFTEN 1914–1970 | BAND 2 | SEIN UND ZEIT | [Verlagssignet] | VITTORIO KLOSTERMANN | FRANKFURT AM MAIN
 S. [III] [Haupttitel, s. o.]
 S. [IV] Unveränderter Text mit Randbemerkungen | des Autors aus dem »Hüttenexemplar« | Herausgegeben von Friedrich-Wilhelm von Herrmann | [...]

14 a Die 15. Auflage erschien während der Drucklegung dieses Bandes. Zwar konnte die Kollation dieser Auflage noch eingefügt werden, doch waren die Lesarten von N15 nicht mehr in den *pkA* einzuarbeiten. Sie sind jedoch – bezogen auf den *pkA* – in den 'Corrigenda et Addenda' zusammengefaßt.

S. [V]	[= Bl. nach S. [II] in N6]
S. [VII]	VORBEMERKUNG ZUR SIEBENTEN AUFLAGE 1953 [...] ¹⁴
S. [IX]–XIV	INHALT [...]
S. [1]	... δῆλον γὰρ ὧς [...]
S. [3]–577	[Um die 'Randbemerkungen' vermehrter Text von SuZ]
S. [579]–583	NACHWORT DES HERAUSGEBERS [...]
[Rückseite zu S. 583–S. b des letzten Bl.]	Martin Heidegger Gesamtausgabe [...]

1.2. Zu den Unterschieden im Satz der Auflagen

N1–6 sind satzgleich, abgesehen von einigen einmontierten Korrekturen. Alle 6 Aufl. enthalten auf der letzten Seite des Inhaltsverzeichnisses eine Liste von '8 sinnstörenden Druckfehlern'¹⁵. Die Seiten von N1–6 sind am oberen Rand jeweils doppelt paginiert; die Paginierung auf der Bundseite ist nach außen hin geklammert; beide Paginierungen sind auf allen Seiten jeweils gleichlautend. Die Seiten tragen Kolumnentitel; bei den geraden Seitenzahlen: "Martin Heidegger.", bei den ungeraden: "Sein und Zeit.". Die Hervorhebung im Text geschieht durch Sperrdruck (bzw. Apostrophierungszeichen)¹⁶. Nach den Überschriften steht jeweils ein Punkt.

Die 7. Aufl. von 1953 ist neu gesetzt; sie ist überdies gegenüber den früheren Aufl. im Satz, Zeilenspiegel und Text geändert. Ihr ist erstmals eine 'Vorbemerkung' beigefügt.

N7–13 sind satzgleich, abgesehen von einigen einmontierten Korrekturen.

Ein Jahr nach der im September 1976 publizierten 13. Aufl. erschien im Oktober 1977 die 14. Aufl. Sie ist im Satz mit N7–13 fast völlig identisch. Der Zeilenspiegel hat sich in ihr nur an einigen Stellen gegenüber N7–13 verschoben. Der Text hingegen ist an vielen Stellen geändert. N14 enthält – geschlossen in einem Anhang auf den Seiten 439–445 – die "Randbemerkungen aus dem Handexemplar des Autors". Dem Anhang sind einige kurze Hinweise vorangestellt.

'Sein und Zeit' als Band 2 der 'Heidegger-Gesamtausgabe' (= Klostermann-Ausgabe) ist eine völlig neue Ausgabe. Sie gibt die Randbemerkungen jeweils auf der Seite unten und enthält auf den Seiten 579–583 ein 'Nachwort des Herausgebers'. Sämtliche Seiten (abgesehen von Kapitelanfängen) tragen Kolumnentitel: bei den geraden Seiten lebend, mit (oft verkürztem) Text der Kapitelüberschriften; bei den ungeraden Seiten lebend, mit jeweiliger Paragraphenzahl und (meist verkürztem) Text der Paragraphenüberschrift.

Anhand von Bandaufbau, Kollation und Textunterschieden lassen sich also vier 'Auflagenblöcke' unterscheiden:

1. die Aufl. 1–6 (N1–6),
2. die Aufl. 7–13 (N7–13),
3. die 14. Aufl. (N14) und
4. die Klostermann-Ausgabe (KA).

1.3. Die 'Vorbemerkung zur siebenten Auflage 1953'

N7 enthält auf S. V, nach der Widmungsseite, eine 'Vorbemerkung'. Ihr 2. und 3. Absatz lautet:

15 Siehe pKA II 1.3.

16 N7–14 und KA heben durch Kursivsetzung hervor. Im pKA sind *alle* Hervorhebungen von Heidegger oder von anderen zitierten Autoren durch Kursivdruck wiedergegeben.

„Der vorliegende, als siebente Auflage erscheinende Neudruck ist im Text unverändert, jedoch hinsichtlich der Zitate und der Interpunktion neu durchgesehen. Die Seitenzahlen des Neudruckes stimmen bis auf geringe Abweichungen mit denen der früheren Auflagen überein.

Die in den bisherigen Auflagen angebrachte Kennzeichnung »Erste Hälfte« ist gestrichen. Die zweite Hälfte läßt sich nach einem Vierteljahrhundert nicht mehr anschließen, ohne daß die erste neu dargestellt würde. Deren Weg bleibt indessen auch heute noch ein notwendiger, wenn die Frage nach dem Sein unser Dasein bewegen soll.“

Diese 'Vorbemerkung' ist auch in den folgenden Aufl. abgedruckt. In N9 heißt es: "Der vorliegende, als neunte Auflage erscheinende Neudruck [...]". In N13 lautet der Titel: 'Vorbemerkung zur neunten Auflage'; es heißt aber nun (anders als in der Vorbemerkung zu N9): "Der vorliegende Neudruck [...]."

In der Vorbemerkung zu N7 bzw. N9 und bei ihren jeweiligen Wiederabdrucken in N8 bzw. N10–13 ist im 1. Absatz der Titel des von Edmund Husserl herausgegebenen 'Jahrbuches' falsch angegeben; dort heißt es: "Jahrbuch für Phänomenologie und phänomenologische Forschung" statt: "Jahrbuch für *Philosophie* und phänomenologische Forschung" (Hervorhebung von den Autoren).

Im 4. Absatz der Vorbemerkung heißt es in N7 und N8: "[...] sei auf die gleichzeitig mit diesem Neudruck im gleichen Verlag erscheinende [...]". In N9–13 heißt es: "[...] sei auf die im gleichen Verlag erschienene [...]". N14 hat unter dem Titel: 'Vorbemerkung zur siebenten Auflage 1953' die Vorbemerkung wieder in der Lesart von N7 abgedruckt. Es heißt im 2. Absatz wieder: "Der vorliegende, als siebente Auflage erscheinende Neudruck [...]". Im 4. Absatz lautet die Stelle wieder: "[...] sei auf die gleichzeitig mit diesem Neudruck im gleichen Verlag erscheinende [...]". Der Abdruck in N14 hat aber die genannte falsche Titelangabe des 'Jahrbuches' im 1. Absatz korrigiert.

Auch die KA hat die 'Vorbemerkung zur siebenten Auflage 1953' mit den Lesarten von N7 abgedruckt, beließ aber die falsche Titelangabe des 'Jahrbuches', die sich sogar im 'Nachwort des Herausgebers' auf S. 580 wiederholt.

2. Zu den Unterschieden im Text der Auflagen und ihre Dokumentation im pkA

2.1. Die Auflagen 1 bis 6

Anhand des Marbacher Manuskriptes von SuZ gewinnt man einen Einblick in Heideggers Textänderungen während der Satzarbeiten am 'Jahrbuch'. Diese Änderungen scheinen relativ umfangreich zu sein, darunter häufige Bindestrich-Hinzufügungen¹⁷ oder gänzliche Neuformulierungen.

17 Wir geben einige wenige Beispiele:

08212	Ms.:	Nochnichtfreiwerden
	alle Aufl.:	Noch-nicht-freiwerden
10511	Ms.:	Entfernung
	alle Aufl.:	Ent-fernung
10739	Ms.:	entfernenden Seins bei in eins mit dieser Entfernung
	N1–14:	ent-fernenden Seins bei ... in eins mit dieser Ent-fernung
	KA:	ent-/fernenden Seins bei ... in eins mit dieser Ent-fernung

rungen; auch bei Hervorhebungen gibt es Unterschiede zwischen Ms. und N1¹⁸. Soweit wir sehen, ist zwischen N1 – 6 – außer einem Fall in N3¹⁹ – in N2 und N5 geändert worden.

Die Änderungen von N2 sind nicht sehr zahlreich, betreffen aber Heideggers Text selbst²⁰ und einige Zitate. Beispiele hierfür geben wir im pKA III 4. Stichproben am Ms. haben ergeben, daß nur einige Änderungen in N2 Verbesserungen von vermutlichen (bei den Korrekturarbeiten übersehenen) Leseversehen des Setzers sind.

In N5 sind die '8 sinnstörenden Druckfehler' (siehe pKA II 1.3) verbessert. Die *Liste* dieser Druckfehler hinter dem Inhaltsverzeichnis blieb in dieser Aufl. aber dennoch stehen. Da N6 vermutlich den Satz von N3 benutzte^{20a}, sind diese Korrekturen in N6 nicht zu finden.

2.2. Die Auflagen 7 bis 13

N7 hat eine 'Vorbemerkung' (vgl. oben 1.3), in welcher dieser 'Neudruck' als "im Text unverändert, jedoch hinsichtlich der Zitate und der Interpunktion neu durchgesehen" bezeichnet wird. Dennoch enthält N7 viele Texteingriffe. Insgesamt ist der Text von N7 gegenüber dem von N6 in über 480 Fällen geändert. Die Änderungen von Heideggers Text selbst in N7 werden im pKA

10801	Ms.:	Sein zu aus dem
	alle Aufl.:	Sein zu . . . aus dem
10805	[siehe unter	10511]
10830	[siehe unter	10511]
11010	[siehe unter	10511]
13231	Ms.:	entfernend-ausrichtenden besorgenden
	N1 – 6:	ent-fernend-ausrichtend-besorgenden
	N7 – 14:	ent-/fernend-ausrichtend-besorgenden
	KA:	entfernend-ausrichtend-/besorgenden
14433	Ms.:	Seinkönnen in der Welt
	N1 – 6:	Seinkönnen-in-der-Welt
	N7 – 14:	Sein-/können-in-der-Welt
	KA:	Sein-können-in-der-Welt
14934	Ms.:	Nichtmehrverstehen [durch Unterstreichung hervorgehoben]
	alle Aufl.:	<i>Nicht-mehr-verstehen</i>
17911	Ms.:	dem Aufweis
	alle Aufl.:	diesem Aufweis

Weitere Beispiele stehen im pKA II Anm. 23. Siehe auch pKA III 1 unter 21910 und dort Anm. 22.

Gerade bei Bindestrich- oder bei durch Zeilenbruch getrennten Wörtern gibt es Abweichungen. So z. B. hat von den im pKA II 3 dokumentierten 21 Trennungsfällen das Ms. allein in 7 Fällen andere Lesarten als N1. Die Unterschiede zwischen Ms. und N1 sind – soweit wir sehen – meist Hinzufügungen, darunter auffallend viele Bindestrich-Einfügungen, sowohl in N1 als auch schon im Ms. selbst. Bei "So-sein" auf 04220 z. B. ist der Bindestrich schon im Ms. hinzugefügt.

[Aus urheberrechtlichen Gründen können wir Neuformulierungen nicht zitieren.]

18 Z. B.: Alle Aufl. haben auf 24712 "Sterben" hervorgehoben; das Ms. hat hier keine Hervorhebung. Auf 29531 haben alle Aufl. "Sich-verstehen" nicht hervorgehoben. Im Ms. ist von diesem Wort nur "verstehen" unterstrichen. (Heidegger kennzeichnete Hervorhebungen im Ms. durch Unterstreichung oder Wellenlinien.)

19 Siehe pKA III 5 unter 28705.

20 'Heideggers Text (selbst)' bezeichnet hier und im gesamten pKA den Text von SuZ ohne Zitate und Fundortangaben.

20a Als Beleg für diese Vermutung siehe pKA III 5 unter 28705.

III 1 (meist *Wortänderungen*) und im pKA II 4 (*Satzzeichenänderungen*) dokumentiert. – Durch den Neusatz von N7 gelangten auch einige *Fehler* in den Text; manche von diesen wurden in den nächsten Aufl. bereinigt²¹, andere erst in N13²², einige halten sich bis in N14²³.

Die Textänderungen von N7 sind sehr unterschiedlicher Art: Sie reichen von Druckfehlerverbesserungen²⁴ über die Behebung orthographischer Regelabweichungen²⁵ bis zu Eingriffen, die den Sinn des Textes nicht unberührt lassen²⁶. Unter den Textänderungen befinden sich auch (syntaktische) Umstellungen²⁷, viele Kursivsetzungen (insbesondere von Namen)²⁸, Bindestrich-Hinzufügungen und in 5 bzw. 3 Fällen die Wegnahme der Abtönungspartikel "doch" und "ja"²⁹. Verschiedene Änderungen betreffen sprachliche Eigenheiten Heideggers³⁰. An einigen Stellen ist der Text aktualisiert, wobei verschiedentlich auch Hinweise auf die nicht publizierten Teile von SuZ getilgt wurden³¹. (Andere solche Hinweise wurden im Text belassen³².)

Eine Sonderstellung nehmen die *Tekturaufgaben N8 und N13* ein: N8 korrigierte 11 Fehler, die durch den Neusatz von N7 in den Text kamen, die jedoch in den folgenden Aufl. (ab N9) dann wieder zu finden sind³³; 7 dieser Fehler wurden neuerlich in N13 verbessert³⁴, einer in N14³⁵. Durch den Neusatz von KA sind die 3 übrigen, in N14 verbliebenen Fehler dort natürlich nicht mehr zu finden³⁶.

N8 ist in einem Fall völlig eigenständig³⁷.

N13 korrigierte eine Reihe von Druckfehlern²²; an einer Stelle verschlimmbesserte sie³⁸.

Das Problem der Schreibung von Wörtern in N7–14, die in N1–6 durch Zeilenbruch getrennt sind, ist in pKA II 3 Anm. 23 aufgezeigt.

In N9 und N13 sollen – laut 'Vorbemerkung' (vgl. oben 1.3) – die Zitate und die Interpunk-

21 Siehe pKA III 5 unter 06125, 06126, 07621, 23535, 32235, 43402 und 43523.

22 Vgl. pKA II 1.2 unter 09406, 22531, 27714, 28007, 28032, 29420, 31111, 32033, 32046, 32133, 43242 und pKA III 5 unter (14718 und) 37215.

23 Vgl. pKA II 1.1.

24 Siehe pKA III 1 z. B. unter 07539 und 27714.

25 Siehe pKA III 1 z. B. unter 15414, 27520 und 27521.

26 Siehe pKA III 1 z. B. unter 04201, 07621 und 15508.

27 Siehe pKA III 1 unter 04236f, 06017, 07129, 12510f, 23309, 25225f, 30201f und 33326f.

28 Siehe pKA III 1 z. B. unter 08228, 12034, 12302, 15810 und 24917. In N14 und KA sind weitere Namen kursiv gesetzt; siehe pKA III 2.1.1 unter 41837 und 41838.

29 Siehe pKA III 1: 'doch' auf 27825, 27913, 28022, 28112 und 31412; 'ja' auf 24531, 26122 und 40812.

30 Z. B. ist in Nebensätzen mit 'welch-' ab N7 das Subjekt des vorangehenden Satzes bzw. Satzteil durch ein Pronomen wieder aufgenommen; siehe pKA III 1 unter 02929, 12328, 13604f, 13725, 32202, 32734f, 33538 und 34217. Überhaupt scheint bei den Änderungen das Subjekt eines Satzes (bzw. der Bezug auf es) eine besondere Rolle zu spielen; für Änderungen in N7 siehe pKA III 1 z. B. unter 02422, 04801f und 11920, für N14 und KA siehe pKA III 2.2.1 z. B. unter 05725f und pKA III 2.2.2 unter 08039.

31 Siehe pKA III 1 unter 31935f, 34935 und 43259. In bezug auf die 'Ideen' Husserls siehe pKA III 1 unter 04727 und 04729.

32 Die Hinweise auf 08927f, 10026, 16011, 36339f und 42740f z. B. beziehen sich auf die – zumindest in dieser Form – nicht publizierten Teile von SuZ. Die Abhandlung wurde bekanntlich nie nach dem Plan auf S. 39f. des Textes vollständig ausgeführt. Auch wurde diese Gliederung auf S. 39f. nie verändert oder gar (teilweise) gestrichen.

33 Siehe pKA III 5 unter 19905, 28032, 29325, 29420, 31111, 32033, 32046, 32133, 37215, 40232, 40331.

34 Siehe pKA III 5 unter 28032, 29420, 31111, 32033, 32046, 32133, 37215.

35 Siehe pKA III 5 unter 19905.

36 Siehe pKA III 5 unter 29325, 40232 und 40331.

37 Siehe pKA III 5 unter 04429.

38 Siehe pKA V 2.30 unter 40112 und dort Anm. 55.